Good Kid Ulquiorra

Wenn Szayels Experiment mal mächtig schiefgeht

Von IceFlower

Kapitel 1: Das neue Kindermädchen

Kapitel 1: Das neue Kindermädchen

Aizen war ja einiges von seinen Untergebenen gewohnt.

Sie kämpften ständig aus den unsinnigsten Gründen miteinander, demolierten mit Vorliebe die einzelnen Bereiche Las Noches oder gingen untereinander auf die dämlichsten Wetten ein.

Er erinnerte sich noch immer daran, wie Stark und Grimmjow gewettet hatten, wer die meisten Chilischoten essen könnte... das Ergebnis waren zwei jammernde Espada gewesen, die nur noch unartikulierte Grunzgeräusche herausbrachten, da die Chilis ihnen die Mundschleimhäute weggeätzt hatten....

Doch dieses Mal hatten sie es wirklich geschafft, nun zweifelte selbst der große Aizen, oberster Verräter der Shinigami und Herrscher von Hueco Mundo an seinem überdimensionalen Verstand.

Er fragte sich insgeheim, ob Gin ihm vielleicht was in den Tee geschüttet hatte und er nun schon an Halluzinationen litt. Doch spätestens als der Knirps, der erschreckende Ähnlichkeit mit seinem Liebling Ulquiorra hatte, ihn ansah und bei seinem Anblick anfang herzerreisend zu weinen, wusste er, dass seine Espada mal wieder mächtig Scheiße gebaut hatten.

„Erklärung bitte.“

Die sechs übrigen, normalen Espada sahen ihn nun schweigend und etwas peinlich berührt an. Ihr Meister schien nicht erbaut zu sein und keiner wollte so wirklich den ersten Schritt wagen und somit Aizens Wut auf sich ziehen.

Jener wurde nun doch etwas ungeduldig und fragte dann schließlich die Person, von der er dachte, sie hätte am ehesten eine Erklärung für das hier.

„Szayel?“

Jener sah ihn von unten herab an.

„Es ist alles Grimmjows Schuld!“ Kam es weinerlich von dem Pinkhaarigen.

„WAS?! Ich hab doch gar nix gemacht.“

„Nichts gemacht?! Deinetwegen hat sich mein Experiment, im wahrsten Sinne des Wortes, in Luft aufgelöst!“

„Du Trampel warst doch so dämlich und hast Ulquiorra das Zeug übergekippt!“

„Ruhe und zwar alle beide!“ Sprach Aizen schließlich ein Machtwort.

„Und bringt Ulquiorra endlich zum Schweigen, das Geschrei ist ja kaum noch zu ertragen!“

„Er schreit nur wegen ihnen so, kein Wunder bei der Visage...“

Für diesen Kommentar durfte Grimmjow nähere Bekanntschaft mit dem sehr sauberen Boden Las Noches schließen.

Als Ulquiorra den, von Aizen Reitsu niedergestreckten, platten Grimmjow sah, tat er etwas, von dem die Meisten dachten er wäre gar nicht in der Lage dazu.

Er betrachtete den Geplätteten mitleidig, bückte sich zu ihm hinunter und strich ihm über den Rücken.

Nicht nur Aizen wären bei dem Anblick fast die Augen rausgesprungen.

Gin giggelte nun leise hinter seinem Meister, was die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn lenkte.

„Aizen-sama, es scheint, als könnten wir an der momentanen Situation nichts ändern. Wie wäre es, wenn wir Grimmjow zusammen mit unserem kleinen Ulquiorra in die Menschenwelt schicken. Ulquiorra könnte neue Kleidung gebrauchen und wir brauchen noch anderes Zubehör für ihn, schließlich sind wir nicht für Kinder ausgerüstet. Ob er schon stubenrein ist?“

Diese Frage löste allgemeines Gelächter aus, was klein Ulquiorra aber nicht zu stören schien, er kuschelte lieber mit Grimmjow, der mittlerweile wie versteinert auf dem Boden hockte, den Miniaturespada auf seinem Schoß.

Sein Hirn schien die Denkfunktion gerade eingestellt zu haben, sodass er erst nicht richtig realisierte, was Gin da zu ihm gesagt hatte. Dementsprechend intelligent fiel auch seine Antwort dazu aus: „Hä?“

Gins Dauergrinsen schien noch eine Spur breiter zu werden.

„Mein lieber Grimmjow. Ich denke, da Ulquiorra scheinbar einen ziemlichen Narren an dir gefressen hat, solltest du als sein „Begleiter und Aufpasser“ mit ihm in die Menschenwelt. Dort müsst ihr Kleidung und anderes Kinderzubehör für ihn kaufen.“

„Grimmjow ist Ulquis Kindermädchen!“ Kreischte Nnoitra plötzlich erfreut auf, was alle Anwesenden, mit Ausnahme von Grimmjow selbst, Ulquiorra und Aizen, zum Lachen brachte.

Grimmjow sah aus wie ein Fisch auf dem Trockenen mit einem Extremsonnenbrand.

Ulquiorra hockte mit seiner normalen, neutralen Miene immer noch auf dem Schoß des Blauhaarigen und betrachtete das Loch in dessen Bauch, bevor er die Hand durchstreckte, was zu noch mehr Gelächter führte.

Aizen saß auf seinem hohen Thron und beschloss demnächst mal inkognito bei einem Psychiater in der Menschenwelt vorbei zu schauen